

Yazz Ahmed

Samstag
27. April 2019
20:00



Bitte beachten Sie:

Ihr Husten stört Besucher und Künstler. Wir halten daher für Sie an den Garderoben Ricola-Kräuterbonbons bereit.

Sollten Sie elektronische Geräte, insbesondere Mobiltelefone, bei sich haben: Bitte schalten Sie diese unbedingt zur Vermeidung akustischer Störungen aus.

Wir bitten um Ihr Verständnis, dass Bild- und Tonaufnahmen aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet sind.

Wenn Sie einmal zu spät zum Konzert kommen sollten, bitten wir Sie um Verständnis, dass wir Sie nicht sofort einlassen können. Wir bemühen uns, Ihnen so schnell wie möglich Zugang zum Konzertsaal zu gewähren. Ihre Plätze können Sie spätestens in der Pause einnehmen.

Bitte warten Sie den Schlussapplaus ab, bevor Sie den Konzertsaal verlassen. Es ist eine schöne und respektvolle Geste gegenüber den Künstlern und den anderen Gästen.

Mit dem Kauf der Eintrittskarte erklären Sie sich damit einverstanden, dass Ihr Bild möglicherweise im Fernsehen oder in anderen Medien ausgestrahlt oder veröffentlicht wird.

Yazz Ahmed *tp*
Ralph Wyld *vib*
Dave Manington *b*
Will Glaser *dr*

Samstag
27. April 2019
20:00

Keine Pause
Ende gegen 21:30

ZUM KONZERT

Yazz Ahmed

Die ersten neun Jahre ihres Lebens hat Yazz Ahmed in der Heimat der Mutter verbracht: in Bahrain, dem kleinen Insel-Staat im Persischen Golf. Eine prägende Zeit, wie sich aber erst viel später



herausstellen sollte. Denn die britische Musikerin hat in den letzten Jahren erkannt, dass es für sie als Künstlerin unerlässlich ist, auch den arabischen Teil ihrer Identität zu ergründen und aufzuarbeiten. Zwar ist die Trompeterin und Flügelhornspielerin nicht zu vergleichen mit weiblichen Ikonen der arabischen Musik, etwa Umm Kulthum oder Fairuz, und auch gesellschaftliche Ächtung, wie die beiden Sängerinnen anfangs erleben mussten, steht für die in England lebende 36-Jährige nicht zu befürchten. Gleichwohl ist es bemerkenswert, wie jemand, der mit europäischer Kultur vertraut ist, den musikalischen Blick hinüber wagt in eine Welt, die dem westlich geschulten Ohr mehr oder weniger bislang fremd geblieben ist. Dass dies so ist, liegt in erster Linie an den ungleichen Tonsystemen in Ost und West, an der unterschiedlichen Gewichtung des Rhythmus und der ungewohnten Melodik. Doch der Musikerin Yazz Ahmed muss es, unabhängig von ihren familiären Wurzeln, wohl so ergangen sein, wie vielen ihrer (berühmten) Vorgänger: Kaum war etwa der Trompeter Don Cherry mit Tibetischem, Balinesischem bekannt geworden, schon inkorporierte er es in seine Musik. Kaum hatte John Coltrane Indisches und Nordafrikanisches gehört, da bezog er sich darauf. Und kaum hatte Yusef Lateef, ein aus dem Kreise des Bebop hervorgegangener Saxofonist, arabische Musik gehört, da versuchte er auch schon, sie zu spielen. »Ich liebe den Klang arabischer Musik«, sagt Yazz Ahmed. »Die Melodien, der Gesang stehen für einen zutiefst humanistischen Ansatz und unterstreichen die Leidenschaft dieser Musik«.

Das Quartett lässt sich Zeit – Hektik gibt es schließlich zu Genüge

Um ihre künstlerischen Visionen verwirklichen zu können, setzt sie auf ein eher überschaubares, ja fast schon als intim zu bezeichnendes musikalisches Setting: Mit dem Vibrafonisten Ralph Wyld weiß Ahmed einen Musiker an ihrer Seite, der ihrem eher zurückhaltenden Ansatz auf ihren Instrumenten mit behutsamen Schlägel-Spiel zu entsprechen vermag. Die Band, ergänzt um Bass und Schlagwerk, bereitet den Teppich, auf dem Ahmed

mitunter selbstvergessen meditieren kann. »Ich wähle Musiker instinktiv aus«, so Ahmed. »Sound ist wichtig, aber es geht auch darum, dass ein Musiker einfach etwas Frisches mitbringt. Die unterschiedlichen Persönlichkeiten der Musiker gehören auch zur Improvisation dazu. Ich freue mich darauf, wie das im Konzert klingt und will mich davon jedes Mal aufs Neue überraschen lassen.« Das Quartett lässt sich Zeit – warum auch sollte man auf rasche Beats setzen? Hektik gibt es schließlich zur Genüge auf dieser Welt, aber Ruheräume, in denen kein Ton zu viel gespielt wird und die Hörer durch Wechsel in der Tonfärbung, durch veränderliche Sounds, durch Pulsänderung ständig neue Anregungen empfangen, sind rar. So gibt es Momente, in denen gering modifizierte Variationen des bereits Gehörten den Gedankenfluss aufhalten, und andere, in denen ein unterschwellig treibender Drive den Taktschlag der Rezeption bestimmt. Minimalismus und Trance kommen hier zusammen, und in Ahmeds Trompentsounds paaren sich ein Hauch des kühlen und doch melancholischen Klangs von Miles Davis mit den verhallten, schwer zu ortenden Flächen, die etwa für Jon Hassels Sphärenreisen typisch sind. Dabei gehen die Stücke oft nahezu bruchlos ineinander über.

Eine Besonderheit stellt die Beschaffenheit des Zweitinstruments dar: Ahmed kann dank eines von ihr entwickelten »Viertelton«-Flügelhorns, durch das sie auch die der arabischen Musik eigenen Vierteltonskalen zu spielen vermag, den Bausätzen der Musik etwas hinzufügen, was wohl neben dem libanesischen Trompeter Ibrahim Maalouf keiner vor ihr vermochte. Dabei gelingen ihr subtile, ja fragile Klänge, die an einen der großen verstorbenen Meister dieses Instruments, Art Farmer, denken lässt.

Mystik, Melancholie, Freude

Das Resultat ist eine elektrisierende Einheit aus scheinbar schwer zu vereinbarenden Einflüssen aus Jazz, arabischer Folklore und manchmal sogar eruptive Ausbrüche in die zeitgenössische Musikkultur des Hip Hop. Ahmeds Musik, das scheint die Verkörperung aller Kleinigkeiten, die an Musik faszinieren, zu

sein: Mystik, Melancholie, Freude, oder Sehnsucht und ein Sog des Sich-Vergessens. Eine Musik mit großem Melodiebezug, mit weiten Bögen, die aber gleichzeitig alle Freiheit im Umgang mit Harmonik und Rhythmik besitzt. Das Trompetenspiel ist in einem Moment die Ausgangslage für Reflexionen des begleitenden Vibrafons, bildet im nächsten Augenblick mit seinen teils hymnischen Melodien das Leitmotiv für zupackende Grooves der Rhythm Section. Die Musik der Londonerin entfaltet gerade live eine rauschartige Energie, die einen sofort in ihren Bann schlägt. Im Nu streift man, getragen von Ahmeds Band und fortgezogen vom verklärten Spiel des Flügelhorns, durch eher entlegene Winkel der Musikwelt. Bewundernswert dieses Selbstverständnis, sich intuitiv aller Genres zu bedienen, die Orient und Okzident in all ihren möglichen Spielformen von Vergangenheit bis Gegenwart in sich bergen.

Ob Yazz Ahmed mit Karlheinz Stockhausen vertraut ist? Durchaus möglich. Von ihm ist überliefert: »Jeder Mensch hat die Menschheit in sich [...]. Ein Europäer kann balinesische Musik erleben, ein Japaner Musik aus Mozambique, ein Mexikaner indische Musik [...]. Der Geist ist nicht an bestimmte Formen gebunden.«

Tom Fuchs

April

SO
28
20:00

Polina Pastirchak *Sopran*
Patricia Bardon *Alt*
Steve Davislim *Tenor*
Johannes Weisser *Bass*

RIAS Kammerchor
Freiburger Barockorchester
René Jacobs *Dirigent*

Ludwig van Beethoven
Missa solemnis D-Dur op. 123

Abo Baroque ... Classique 6
LANXESS Studenten-Abo

DI
30
21:00

ACHT BRÜCKEN

Sarah Aristidou *Sopran*
Holger Falk *Bariton*
Romain Bischoff *Bariton*
Geneviève Strosser *Viola*
Christian Dierstein *Schlagzeug*

SWR Vokalensemble
Asko|Schönberg
Bas Wiegers *Dirigent*

Georges Aperghis
Die Hamletmaschine-Oratorio für fünf
Solisten, gemischten Chor
und 16 Musiker

Gefördert durch die
Kulturstiftung des Bundes

12:00 Karl Rahner Akademie Seminar zu
Georges Aperghis »Hamletmaschine«

20:00 Einführung in das Konzert
durch Stefan Fricke

Mai

SO
05
18:00

ACHT BRÜCKEN

SWR Symphonieorchester
Teodor Currentzis *Dirigent*

Sergej Newski
18 Episodes for Orchestra
Kompositionsauftrag von ACHT BRÜCKEN
| Musik für Köln, gefördert durch die Ernst
von Siemens Musikstiftung – Uraufführung

Dmitri Kourliandski
Riot of Spring
für Orchester

Sergej Rachmaninow
Sinfonie Nr. 2 e-Moll op. 27

17:00 Einführung in das Konzert durch
Oliver Binder

Gefördert durch das
Kuratorium KölnMusik e.V.

KölnMusik gemeinsam mit
ACHT BRÜCKEN

Abo Kölner Sonntagskonzerte 6
LANXESS Studenten-Abo

**Bitte beachten Sie auch
folgendes Konzert im Rahmen der
Acht Brücken | Musik für Köln**

SO
03
21:00

Funkhaus Wallrafplatz

ACHT BRÜCKEN

Tia Fuller Quartet
Tia Fuller *Saxophon*
Andrew Renfroe *Gitarre*
Chris Smith *Kontrabass*
Mark Whitefield jr *Schlagzeug*

Unterstützt durch die
DEG – Deutsche Investitions- und
Entwicklungsgesellschaft mbH

**ACHT
BRÜCKEN.
MUSIK
FÜR KÖLN**

30. April bis 11. Mai '19

achtbruecken.de

ACHT BRÜCKEN Lounge

Jazz and beyond

klub domhof

Eintritt frei
Mindestverzehr € 5,-

Mi 1. Mai 21:00

colonel petrov's good judgement

Do 2. Mai 21:00

brooks

Fr 3. Mai 23:00

theLAB

Sa 4. Mai 22:00

TAZ CHERNILL

Di 7. Mai 22:00

Slavin/Held/Lutz/Haberl

Do 9. Mai 22:00

MAREK JOHNSON

Fr 10. Mai 22:00

Filippa Gojo Quartett

Sa 11. Mai 22:00

**Dudek/Totenhagen/
Anft/Greminger**

Foto: Taya Chernyshova

ACHT BRÜCKEN Lounge
wird ermöglicht durch

LANXESS
Engaging Chemistry



Stadt Köln

WDR

DO
09
20:00

ACHT BRÜCKEN

Patricia Kopatchinskaja *Violine*
Sol Gabetta *Violoncello*
Königliches Concertgebouworchester
Amsterdam
Peter Eötvös *Dirigent*

Peter Eötvös
Alle vittime senza nome
für Orchester

Michel van der Aa
akin
für Violine, Violoncello und Orchester
Kompositionsauftrag von Königliches
Concertgebouworchester Amsterdam und
ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln, gefördert
durch die Ernst von Siemens Musikstiftung
– Uraufführung

Witold Lutosławski
Konzert für Orchester

19:00 Einführung in das Konzert durch
Susanne Herzog und Teilnehmer des
Projekts »Response«

Gefördert durch das Ministerium
für Kultur und Wissenschaft des
Landes Nordrhein-Westfalen

KOTTMAIR Architekten unterstützen
ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln

ACHT BRÜCKEN gemeinsam
mit KölnMusik

Abo LANXESS Studenten-Abo
Philharmonie Premium

SA
11
11:00

ACHT BRÜCKEN

Lisa Kuhnert *Violine*
Mark Lorenz Kysela *Saxophon*
Andrea Nagy *Klarinetten*
Adam Ambarzumjan *Klarinetten*
Markus Hein *Klavier*
Olga Wien *Klavier*
Elena Tzavara *Regie, Choreographie*
Elisabeth Vogetseder *Bühne, Kostüme*
Guillaume Hulot *Regie, Choreographie*

Konzert für Kinder ab 6

Georges Aperghis
Rotkäppchen – Musiktheater nach dem
Märchen von Charles Perrault
in einer Neuinszenierung des JOiN –
Junge Oper im Nord Stuttgart

Gefördert durch Kulturstiftung des
Bundes und Kuratorium KölnMusik e.V.

ACHT BRÜCKEN gemeinsam mit dem
JOiN – Junge Oper im Nord Stuttgart

Abo Kinder-Abo 3

SO
12
16:00

Amatis Trio
Lea Hausmann *Violine*
Samuel Shepherd *Violoncello*
Mengjie Han *Klavier*

Joseph Haydn
Trio für Violine, Violoncello und Klavier
C-Dur Hob. XV:27

Dmitrij Schostakowitsch
Trio für Klavier, Violine und Violoncello
Nr. 1 c-Moll op. 8

Andrea Tarrodi
Moorlands

Felix Mendelssohn Bartholdy
Klaviertrio Nr. 1 d-Moll op. 49

15:00 Einführung in das Konzert durch
Sylvia Systemans
15:45 Familiensache

Abo Rising Stars –
die Stars von morgen 5

MO
13
20:00

Takács Quartet

Edward Dusinberre *Violine*

Harumi Rhodes *Violine*

Geraldine Walther *Viola*

András Fejér *Violoncello*

Marc-André Hamelin *Klavier*

Anton Webern

Langsamer Satz für Streichquartett

Ludwig van Beethoven

Streichquartett F-Dur op. 135

Ernst von Dohnányi

Klavierquintett Nr. 1 c-Moll op. 1

19:00 Einführung in das Konzert
durch Bjørn Woll

Abo Kammermusik 6
LANXESS Studenten-Abo

DO
16
20:00

Wagner Lesarten

Sophie Harmsen *Mezzosopran*

Concerto Köln

Kent Nagano *Dirigent*

Richard Wagner / Felix Josef Mottl

»Wesendonck-Lieder« WWV 91A
für Frauenstimme und großes Orchester

Anton Bruckner

Sinfonie Nr. 3 d-Moll WAB 103

3. Fassung

Abo Klassiker! 6

MI
22
20:00

Angela Denoke *Sopran*

Tal Balshai *Klavier, Arrangement*

Norbert Nagel *Blasinstrumente*

Tim Park *Violoncello*

Uwe Kraus *Rezitation*

Tanz auf dem Vulkan

Chansons und Schlager von **Friedrich
Hollaender, Kurt Weill, Hanns Eisler,
Bertolt Brecht, Werner Richard
Heymann u. a.**

Abo Divertimento 5
Philharmonie für Einsteiger 5

FR
24
20:00

Yefim Bronfman *Klavier*

Wiener Philharmoniker

Tugan Sokhiev *Dirigent*

Sergej Prokofjew

Konzert für Klavier und Orchester Nr. 2
g-Moll op. 16

Peter Iljitsch Tschaikowsky

Sinfonie Nr. 5 e-Moll op. 64 ČS 26

Abo Internationale Orchester 6

SO
26
11:00

Katharina Leyhe *Sopran*

Sharon Carty *Alt*

Bernhard Schneider *Tenor*

Richard Logiewa *Bass*

Konzertchor Köln

**Neues Rheinisches Kammerorchester
Köln**

Jonas Manuel Pinto *Dirigent*

Felix Mendelssohn Bartholdy

Paulus op. 36

Netzwerk Kölner Chöre
gemeinsam mit KölnMusik

Abo Kölner Chorkonzerte 5

DI
28
20:00

Concentus Musicus Wien
Stefan Gottfried *Dirigent*

Henry Purcell

Suite aus »The Prophetess or The History
of Dioclesian« Z 627

Suite aus »King Arthur or The British
Worthy« Z 628

Jean-Philippe Rameau

Suite aus »Les Indes galantes«

Suite aus »Zaïs«

Abo Baroque ... Classique 7
LANXESS Studenten-Abo

DO
30
20:00

Christi Himmelfahrt

The Philharmonic Bukahara

Experience

Soufian Zoghalmi *voc, g, perc*

Daniel Avi Schneider *vl'n, voc, mand*

Max von Einem *trb, voc, sousaphone,*
snare

Ahmed Eid *db, voc, darbouka, g, tp*

& special guests

FR
31
20:00

Hélène Grimaud *Klavier*

Valentin Silvestrov

3 Bagatellen op. 1 (Auswahl)

Erik Satie

Gnossienne Nr. 1 und 4

Claude Debussy

Arabesque Nr. 1 E-Dur

Nocturne e-Moll op. posth. 72,1

Danses de travers: En y regardant par
deux fois

La plus que lente L 121

Robert Schumann

Kreisleriana op. 16

u. a.

19:00 Einführung in das Konzert
durch Christoph Vratz

Abo Piano 7



**Kölner
Philharmonie**

Tal Balshai *Klavier, Arrangement*
Norbert Nagel *Blasinstrumente*
Tim Park *Violoncello*
Uwe Kraus *Rezitation*
Reinhard Bichsel *Bühne / Licht*

Angela Denoke

Tanz auf dem Vulkan

Schlager, Chansons und Gedichte von **Kurt Weill**,
Erich Kästner, **Bertolt Brecht**, **Hanns Eisler**,
Kurt Tucholsky, **Friedrich Hollaender** u. a

Foto: Ernst Kainerstorfer



koelner-philharmonie.de
0221 280 280

kölnticket:de Tickethotline:
0221-2801

Mittwoch
22.05.2019
20:00

Philharmonie-Hotline 0221 280 280

koelner-philharmonie.de

Informationen & Tickets zu allen Konzerten
in der Kölner Philharmonie!



Kulturpartner der Kölner Philharmonie

Herausgeber: KölnMusik GmbH
Louwrens Langevoort
Intendant der Kölner Philharmonie
und Geschäftsführer der
KölnMusik GmbH
Postfach 102163, 50461 Köln
koelner-philharmonie.de

Redaktion: Sebastian Loelgen
Corporate Design: hauser lacour
kommunikationsgestaltung GmbH
Textnachweis: Der Text von Tom Fuchs
ist ein Originalbeitrag für dieses Heft.
Fotonachweise: Yazz Ahmed © Giulietta
Verdon-Roe

Gesamtherstellung:  adHOC Printproduktion GmbH

Fr 3. Mai 21:00 Funkhaus Wallrafplatz

Tia Fuller's »Diamond Cut«

Tia Fuller Quartet

Tia Fuller | Saxophon

Andrew Renfroe | Gitarre

Chris Smith | Kontrabass

Mark Whitefield jr | Schlagzeug



Foto: Jerris Madison

Unterstützt durch

KFW DEG

achtbruecken.de
0221.280 281



kölnticket.de
TicketHotline 0221-2801

**ACHT
BRÜCKEN.
MUSIK
FÜR KÖLN**
30. April bis 11. Mai '19



WDR ®